

Sirius: Zur Jahreswende 2024 – sowie in eigener Sache.

„Der Kulminationspunkt menschlicher Verdorbenheit ist erreicht, alles Kommende bildet seine unabwendbaren Ausläufer.“ 20.12.2024.

Sämtliche auch auszugsweise Wiedergaben in allen Medienformaten bedürfen der Erlaubnis. Anmerkungen, Korrekturen, Widersprüche willkommen:

[Kontaktformular](#). © 2024 werkvermaechtnisse.de.

*

Zur Jahreswende 2024 – sowie in eigener Sache.

Ein nächstes der uns verbleibenden Jahre ist entschwunden. Möge uns das kommende gefällig sein, möge es uns ertüchtigen, unseren Aufträgen und Bestimmungen gerecht werden zu können, mögen wir friedvolle Weihnachten erleben dürfen – im Vorgefühl der Führung, hin zu universellen Einsichten.

*

2024 – unfafßbar. Unfaßbar seine Spiraldrehungen immer schärfer und gewissenloser hin zur Auslöschung aller sittlichen Gebote – entgegen jedes gesunden Menschenverstandes. Der Kulminationspunkt menschlicher Verdorbenheit ist erreicht, alles Kommende bildet seine unabwendbaren Ausläufer. Kriege und Lügen überziehen den Weltkörper in noch nie dagewesenem Ausmaß. Angst und Feindseligkeit, Gewalt und Terror senken sich immer tiefer in unseren Lebensraum – ausgestreut ins Feld der Zukunft, wo sie zu neuer unversöhnlicher, tausendfacher gewaltbereiter Frucht reifen. Wer dreht diese Spirale? – Wir selbst sind daran beteiligt – in unserer alltäglichen Gleichgültigkeit, Inkonsequenz und Dienstbarkeit den herrschenden Strukturen gegenüber. Welchen Strukturen? – Vom Schulsystem bis in die Öffentlichkeitshierarchien, vom Anspruch auf Wohlstandsteilnahme bis zur Einwilligung in die perfide politische Nötigung, unsere Stimme in ‚[demokratischen Wahlen](#)‘ ‚abgeben‘ zu müssen: tausend kleine Geschäfte zur Aufrechterhaltung unserer großen Abhängigkeiten. Der Mensch ist ein ‚Wallet‘, engl. eine ‚Brieftasche‘ geworden, ist sie leer, ist sie wertlos, wird sie entsorgt. Das durch Fortpflanzung faschistoider Herrschaftsansprüche geprägte/sozialisierte Volk denunziert sein antifaschistisch geprägtes/sozialisiertes Nachbarvolk als neokommunistisch oder neofaschistisch, abgefeimte Wahlbündnisse politisch völlig gegensätzlicher Minoritäten betrügen legitime Wahlsieger und Mehrheitsmeinungen um das politische Mandat, ethnische Säuberungen und Völkermorde sichern die Souveränität ihrer Aggressoren, Widerspruch dagegen steht unter Strafe, Kriegstreiber verleihen sich Friedenspreise, Hippokratische- oder andere Amtseide sind Makulatur, man kann sie kaufen oder verkaufen: ‚Wallet‘ zählt – und ‚wallet‘ durch Herzen und Köpfe entseelter Hybriden, entfremdet ihrer genuinen Natur. Der Utilitäre Totalitarismus zieht auf: Chinesische Androiden imitieren (äußerliches) menschliches Verhalten bereits nahezu perfekt. Mittlerweile das am wenigsten ‚effektive Kriegsgerät‘: der Mensch. Europäische Experimentierfelder bieten ideale Bedingungen und [Kampfbühnen für ‚moderne‘ autonome Waffensysteme](#).

Unser Widerstand bleibt harmlos, daher die Unaufhaltsamkeit des Verfalls.

*

Jean Paul (eigentlich: Johann Paul Friedrich Richter, 1763-1825), deutscher Schriftsteller, literaturgeschichtlich zwischen Klassik und Romantik, in: Fragmente: „Der Krieg ist der Kaiserschnitt der Menschheit: Er entbindet gewaltsam die Geister.“

Romain Rolland (1866-1944), französischer Schriftsteller, Musikkritiker, Biograph und Pazifist, Literaturnobelpreis 1915: „Das schlimmste Übel, an dem die Welt leidet, ist nicht die Stärke des Bösen, sondern die Schwäche des Guten.“

*

Bekannte berichten: „Unser Sohn arbeitet bei der Bundespolizei. Will/muß er Kontakt mit Ausländerbehörden aufnehmen, so kann er das nur über die allgemein-öffentlichen Adressen tun, es gibt für die Bundespolizisten weder gesonderte E-Mail-Adressen noch Telephonverbindungen zu den entsprechenden Behörden! Oft sitze er in den üblichen Warteschleifen und bemühe sich, nebenbei etwas anderes zu erledigen, um seine Arbeitszeit nicht sinnlos zu vertun. Ebenso wenig gäbe es Diensthandy für jede Polizeistreife, er und seine Kollegen wären gezwungen, ihre privaten Handys auch für dienstliche Zwecke zu benutzen: Man stelle sich das Potential vor, das nur schon in diesem Vorgang für Mißbrauchsvorwürfe aller Art steckt! Völlig sinnlos auch die >Abschiebepaxis< an den Außengrenzen: Er habe bereits während seines Praktikums erlebt, wie Nicht-Einreiseberechtigte zurück über die Grenze gebracht wurden, am nächsten Tag aber wieder dastehen, ohne daß irgendetwas geschähe. Es bräuchte ein Gesetz, das zum zweiten Male Aufgegriffene mit Gefängnis bedroht, doch ein solches Gesetz gibt es >natürlich< nicht. Für Fahrradwege in Peru hat Buntland Steuergelder bereitliegen, auch für die Unterbringung und Versorgung aller Flüchtlinge der Welt, nicht aber zur Ausstattung und Gewährleistung von Dienstpflichten der eigenen Beamten!“

Unser Widerstand bleibt harmlos, daher die Unaufhaltsamkeit des Verfalls.

Sehen wir uns die tiefen Strukturen dieses völligen Versagens unserer gesamten Verwaltungs- und Rechtsordnung an – denn ‚von Gesetzes wegen‘ stünde jeder Beamte unter der ‚[Reimonstrations-PFLICHT](#)‘, die ihn erst von der PERSÖNLICHEN VERANTWORTUNG von allen Handlungen, die er ausführt, freistellen kann! – Wie sieht die Praxis aus: Meldete der Sohn unserer Bekannten das beschriebene Versagen seinem Vorgesetzten, so geschähe – nichts (wie wir alle wissen: ansonsten gäbe es diese Delikte nicht). Ginge der Sohn an die Öffentlichkeit, weil sein Vorgesetzter am grünen Tisch untätig bliebe, so würde er wegen ‚Geheimnisverrats‘ oder ‚Beleidigung seines Vorgesetzten‘ entlassen und seine Beamtenansprüche verfielen! Hören wir in das essentielle Interview vom September 2024 („Leben wir noch in einer Demokratie?“ , vgl. [hier](#)) mit Dr. Michael Andrick hinein, der die perfid-verbrecherische deutsche Beamtenpraxis messerscharf seziert:

„Wir haben in Deutschland Generalstaatsanwälte in den 16 Bundesländern, die in ihrer Spitze direkt an die Landesjustizminister berichten, und der Generalbundesanwalt berichtet an den Bundesjustizminister. (...) Das bedeutet, daß in Deutschland Verbrechen, die durch staatliche Stellen geschehen, nicht zuverlässig verfolgt werden können, weil es einen immanenten Interessenkonflikt gibt zwischen den Staatsanwälten, die Karriere machen wollen, und den Politikern, die vielleicht diese Verbrechen begangen haben. Ein Beispiel eines solchen Verbrechens: Während der ‚Corona-Krise‘ wurden Kinder physisch und psychisch einschränkenden Maßnahmen unterworfen, obwohl bekannt war, daß sie durch das Virus nicht

ernsthaft gefährdet sind. Was bedeutet das? Das bedeutet, daß die damals handelnden Politiker Kinder benutzt haben, um eine Infektionswahrscheinlichkeit für Erwachsene zu senken. Wir wissen aber seit der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes über das ‚Stadionurteil‘, daß die Menschenwürde verlangt, daß kein Mensch – jemals – als bloßes Mittel zu den Zwecken eines anderen verwendet werden darf: man darf einen Menschen nicht als bloßes Mittel zu einem Zweck verwenden! (Anläßlich der Ereignisse vom 11.09.2001 entschied das ‚Stadionurteil‘ über die Frage, ob man ein vollbesetztes Flugzeug, das auf ein vollbesetztes Fußballstadion zurast, abschießen darf. Die Antwort lautet Nein. Denn dadurch würde man die Menschen, die in dem Flugzeug sitzen, zu bloßen Gegenständen degradieren.) Und das ist mit Kindern eindeutig geschehen, das ist mit Pflegepersonal in Deutschland eindeutig geschehen, die eine Impfpflicht hatten, also eine Gen-Therapierungspflicht mit den Experimentalpräparaten, um deren katastrophales Nebenwirkungsprofil wir heute wissen! DAS BEDEUTET, alles in allem, daß hier VERBRECHEN geschehen sind, und wir als aufgeklärte Bürger müssen davon ausgehen, daß diese durch staatliche Stellen und Politiker vollzogenen Verbrechen nicht aufgearbeitet werden können, weil die Generalstaatsanwälte der Bundesländer Ministern unterstehen, die selber ein Parteibuch haben, der Parteien, die diese menschenrechtswidrige Politik mitgetragen haben.“

Wie bezeichnet man solche Strukturen anders als verbrecherisch, zumal die vier sogenannten ‚unabhängigen Gegengewalten‘ sie unbehelligt agieren lassen (wir zählen die Medien, die nach unserer Auffassung den größten Anteil an dieser staatlichen und ideellen Bankrottverschleppung tragen, dazu). Und die einzige Partei, die das ändern möchte, sie soll vom ‚Verfassungsschutz‘ verboten werden, weil sie von dieser verbrecherischen Struktur als ‚verbrecherisch: gesichert rechtsextrem, neofaschistisch‘ eingestuft wird. ‚Um Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit zu verteidigen, müssen Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit geopfert werden‘: alte Muster in neuer Verkleidung, dauernd wiederkehrend – Autokratismus, Despotismus, Militarismus, Stalinismus, Faschismus. Wir zitieren den Eintrag über die ‚Nationalsozialistische Innenpolitik‘ vom Portal [Lernhelfer](#): „Die Innenpolitik des NS-Regimes war gekennzeichnet von Antisemitismus, Gewalt gegen Andersdenkende, Wiederaufleben des Militarismus und damit in erster Linie ausgerichtet auf Krieg. Zur Machtausübung baute die NS-Diktatur einen enormen Propagandaapparat auf. Alle Medien waren gleichgeschaltet und auf die Massenmobilisierung ausgerichtet. Zur Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur bedienten sich die Nationalsozialisten dreier Säulen: der Legalitätsfassade (Akzeptanz durch Notverordnungen und Gesetze), der staatlichen und außerstaatlichen Gewaltausübung und der Propaganda. Diese drei Säulen kennzeichnen sowohl die Innen- als auch die Außenpolitik des NS-Regimes.“

Nach der von den politischen Versagern jahrelang verschleppten Auflösung der Koalition aus SPD, Grünen und FDP, haben die Deutschen am 23.02.2025 – so wagen wir es trotz der weltweit alles bestimmenden Kriegstreiberei noch zu hoffen – eine letzte Chance und Wahl zwischen Krieg und Frieden in Europa: In einmütiger Vasallengefolschaft ihrer ‚großen Verbündeten‘ formieren sich ALLE etablierten Kartellparteien, einschließlich CDU/CSU, ideologisch zum „Endkampf gegen Rußland, ... der über Freiheit und Untergang in Europa entscheiden“ soll: „Rußland muß vernichtet werden!“ (Hybris³), so tönt es aus allen Untertexten aller vom deutschen Medienkartell bestellten Propagandisten. KRIEG soll geführt werden, um danach die nächste Flüchtlings- und Wiederaufbauwelle dem ‚Sozialamt der Welt‘ – Deutschland – in Rechnung zu stellen (sofern es Deutschland dann überhaupt noch

gibt)! Vor einigen Tagen, im Gleichschritt mit allen anderen Fraktionen, hat auch die BSW-Fraktion einen Antrag zur Beendigung des Krieges in der Ukraine, den die AfD-Fraktion im sächsischen Landtag mit einem Friedensappell an die Bundesregierung einbrachte, abgelehnt. Mit Fug und Recht dürfen wir also darauf hinweisen: Allein die AfD lehnt die Kriegsunterstützung im Ukraine Konflikt konsequent ab und tritt für eine Verhandlungs- und Deeskalationslösung ein! Wer Krieg will, wählt am 23.02. irgendeine der amtierenden Kartellparteien, wer Frieden will, wählt AfD. Wie konnte es soweit kommen?, die Frage unserer Zeit! Von denen, deren Schöpfungen am wenigsten rechtschaffen sind, liest und hört man am meisten. Lüge folgt auf Lüge, statt Berichtigung auf Fehler.

Unser Widerstand bleibt harmlos, daher die Unaufhaltsamkeit des Verfalls.

*

Aus Nigeria: „Mehr als ein Speer verursacht die Lüge Schmerzen.“

Albert Camus (1913-1960), französischer Schriftsteller und Philosoph, Literaturnobelpreis 1957: „Insbesondere das Wohlergehen der Menschen war schon immer das Alibi von Tyrannen, und es hat zudem den Vorteil, daß es den Dienern der Tyrannei ein gutes Gewissen verschafft.“

*

Von überall hören wir: ‚Alles ist kaputt!‘ Und wenn der Blick dabei auch nur im unmittelbaren Zirkel bleibt, so mündet es zuletzt stets in die gleiche allgemeingültige (objektive) Wahrnehmung: Die notwendige Struktur zur lebendigen, lebenswürdigen Fortsetzung/Erweiterung/Erhöhung/Kultivierung (bestehender oder zu kreierender) Schöpfungskräfte, sie ist zerstört. Handwerker/Spezialisten finden keinen geeignet-gebildeten Nachwuchs: Wir werden alle sterben, weil zuletzt niemand mehr eine Spritze setzen oder eine Heizung installieren kann! Investitionen/Kreativität ‚lohnen sich nicht mehr‘ angesichts überbordender Bürokratie und Unsicherheit. Unsere Schulen: sie haben sich zu Zwanganstalten ideologischer und emotionaler Manipulation (unter-) entwickelt – das grausamste Ordinariat unserer nationalen Zukunft! Und wer das öffentlich anprangert/anklagt/anzeigt, er ist ein ‚Volksverhetzer‘, wird von der ‚Staatsanwaltschaft‘ belangt, zu Gefängnis verurteilt. Das ist keine Übertreibung, jeder weiß, mit welcher Rigorosität in diesen Zeiten (wieder) oder in der Vergangenheit oder Zukunft jede beliebige Rechtsbeugung praktiziert wurde/werden wird, denken wir an die militärpolizeilichen Maßnahmen gegen Kritiker der Corona-Politik, gegen Ärzte, Zeitungsverlage, Journalisten, Rechtsanwälte, Richter oder andere [unbescholtene Bürger](#), die ihr RECHT auf Meinungsäußerung und Kritik an staatlichen Maßnahmen und Methoden wahrnehmen. – Wie bezeichnet man solche Strukturen anders als verbrecherisch, zumal die vier sogenannten ‚unabhängigen Gegengewalten‘ sie unbehelligt agieren lassen (wir zählen die Medien, die nach unserer Auffassung den größten Anteil an dieser staatlichen und ideellen Bankrottverschleppung tragen, dazu).

Der Einzelne, das Individuum, wir stehen vor diesen rechtlosen Verhältnissen – diesen kafkaesken Strukturen: ‚[Vor dem Gesetz](#)‘ – wie Ausgelieferte da (vgl. diese literaturgeschichtlichen Hintergründe zu Kafka: [hier](#) und [hier](#)). Von blinder Gewalt getrieben, zermalmt das amtliche Räderwerk tagtäglich hunderte Menschenleben, jeden einfachen, gesunden, wohltätigen Gedanken, jede folgerichtige,

zukunftsweisende Tat. Die unaufhörliche Wiederkehr dieser ewig gleichen revisionistischen Widerstände gegen jede Erneuerung – wen griffen sie stärker an als jene, die auf Jahrzehnte der Erfahrung innerhalb derart lebensunwirklicher Strukturen und die innere Reifwerdung zum konkreten Widerstand gegen sie zurückblicken können: die Völker im Osten, geschult in Praxis und Vorahnung des Zusammenbruchs jeder ideologischen Heuchelei. Der ostdeutsche Protest entspringt zu großen Teilen dem Gefühl der Beleidigung durch die Arroganz und Ignoranz der repräsentativen Karrieristen des herrschenden BRD-Systems, das sich die DDR materiell, politisch und ideologisch einverleibt hat, und mit der sie/es alle Lebens-, Geistes- und Sozialleistungen diffamieren, die einst auf ostdeutschem Boden gewachsen und verwirklicht worden waren. Wenn sich vormals die ostdeutsche Distanz zur westlichen Lebensart aus der natürlicher Abwehr der Annektierten erschloß, so gründet sie heute auf bewußten Einsichten, auf kompetenten Sachverstand und der damit erst möglich gewordenen Unterscheidung und Urteilsfähigkeit – in Bewertung und Auseinandersetzung mit einer dem kapitalistischen System völlig grundverschiedenen Weltanschauung. Im Ideologie-Sprech der Kartellmedien heißt das: [„Der Osten fremdet immer stärker mit der Demokratie.“](#) – Welcher Demokratie, fragt der Osten zurück: Niemandem sind die Gemüts- und Daseinszustände der verlogenen Gegenwart und ideologischen Gewalthaberei eines Staates gegen sein Volk wohlvertrauter, als dem ehemaligen DDR-Bürger: er weiß, wie sich permanente Bewußtseinsmanipulation und -spaltung anfühlt: Einerseits im ‚idealistischsten Staate‘ der Welt zu leben, andererseits im abhängigsten/wehrlosesten/unfreiesten/verlogenensten. Daß die DDR 40 Jahre alt wurde, liegt daran, daß es ihr (so lange zumindest) ‚glücklicherweise‘ an den materiellen Gewalteinwirkungen mangelte, die Ideale, die sie zu erzwingen nötig gemacht hatten, entscheidend korrumpieren/kompromittieren zu können. Heute gewährleisten materiellen Gewalteinwirkungen das Bestehen ihres Gegenstaates. Die totalitäre Orientierung aller Lebenskreise auf monetäre Obliegenheiten: wie sollten sich unter derart menschenfeindlichen Anpassungszwängen keine Selbstgenügsamkeit, kein Standesdünkel, keine Aufgeblasenheit und Gleichgültigkeit als maßgebliche/wesentliche – ‚westliche‘ – Prägungen entwickeln? Auf die Frage, was das Beste, das Eigentliche am ‚Experiment Sozialismus‘ gewesen sei, antwortete der DDR-Dramatiker Heiner Müller (1929-1995) einmal sinngemäß: „Die Macht des Geldes war gebrochen.“

Vor allem ist uns Ostdeutschen die IDEELLE HEIMAT verlorengegangen, zerschlagen worden, und nur wir, die wir zu dieser Zeit, an diesem Orte gelebt haben, wissen, was wir damit meinen: ein Gefühl von Freiheit und Möglichkeit des Zusammenkommens verschiedenster Lebensideen zum Aufbau einer Gemeinschaft zu ethischer Erhöhung – ein Ideal, dem die Widrigkeiten der bestehenden Lebensverhältnisse in gewisser Weise sogar als Voraussetzung dienten. Unsere Berliner Bezirke, der Prenzlauer Berg, der Friedrichshain, Schöneweide, Treptow... – sie waren uns wie Abenteuerspielplätze einer heilen Welt, in der wir uns entfalten durften. Unsere Jugend verbrachten wir zumeist in verfallenen Altbau-Hinterhöfen, in Clubs und Kneipen, manchmal sogar in besetzten Häusern, dort konnten wir unsere wilden Gefühle und Ideen ungehemmt zeigen und ausleben. Niemand hatte (viel) mehr als der andere, niemand hastete (wie heute) oder fühlte sich von unentrinnbaren Zwängen getrieben. Nach der Wende stellten die Besitzenden Zäune und Verbote auf, die Clubs und Nischen, die ‚Spätis‘ gingen zugrunde, Häuser und Plätze wurden verstellt, ‚saniert‘, aus den geheimnishaften Untergründen entfloh das Leben, das vertraute Gefühl, zu Hause zu sein, wich der Verlorenheit vor den aufgesetzten Fassaden einer vermeintlichen Moderne. Bei allem Mangel, der in der

DDR herrschte, all ihrer Dürftigkeit und physischen Zwangslage – so war sie ebenso einzigartig: Denken wir an die gesicherten Grundbedingungen, an das Grundgefühl einer Grundgerechtigkeit, an die ungeheure soziale und kulturelle Vorrangstellung, überhaupt an das ‚Kulturland DDR‘ schlechthin: kein Betrieb, der nicht seine eigene Aula zu vielseitigster, beständiger Bespielung hatte. Das waren die ersten Markenzeichen des sozialistischen Sozialstaats: Bildung, Ausbildung, Theater, Kunstausübung, dialektischer Diskurs – denken wir an die (relativ) unbeschwerten Tage in Arbeit an menschenwürdigen Werten, an die Abende mit Gleichgesinnten, Suchenden, in warmherziger, zugewandter Begegnung. All das gibt es nicht mehr oder nur noch in nostalgischen Reflexen gegenseitigen Festhaltens an persönlichen Beziehungen aus dieser Zeit. Der Besitz, die Vorherrschaft des Geldes, sie haben die Menschen vom Gemeinwohl abgeschnitten, sich von ihm abwenden lassen – und das Heimatgefühl zerstört. Heute interessiert nur noch das ‚persönliche Fortkommen‘, womit das Heranschaffen von ‚Reichtum‘ gemeint ist: selbst im weitesten Sinne verknüpft sich dieser Begriff allein noch mit materiellen Motiven. Und wie könnte es anders sein in einer Gesellschaft, in der jedem ein würdiges Auskommen verwehrt bleibt, der sich ihren ideologischen und konsumtionistischen Zwangskarussellen und -kartellen nicht anpassen, sich ihnen nicht einfügen, sich in ihnen nicht verdingen kann oder möchte: Er geht unter, stirbt, so oder so, geistig, leiblich. Und zugleich ein schier unerklärliches Phänomen: Auf unserer AfD-Sommerparty, bei der auch Björn Höcke scharfsinnig gesprochen hatte, waren überraschend viele junge Menschen. So merkwürdig es scheint: Hier im Osten ist das Gefühl und die Sehnsucht nach ‚diesem anderen‘ – man kann nicht sagen ‚nach dem Vergangenen‘, denn diesen Jugendlichen ist dieses Vergangene fremd: sie sind viel zu jung! – immer noch lebendig. Vielleicht strahlt von ihren Eltern ein ‚altes Bewußtsein‘ aus, das sich als ‚wirkliches Leben‘ überträgt – wonach doch immer und zuerst junge Menschen suchen und sich sehnen.

Hier eine [Dokumentensammlung](#) zum 75. Jahrestag der Gründung der DDR, am 07.10.2024.

*

Meyrink, Gustav (1868-1932), österreichischer Schriftsteller und Übersetzer: „Unsere Schulen sind die Hexenküchen, in denen der Verstand so lange verbildet wird, bis das Herz verdurstet ist. Wenn das glücklich gelungen ist, bekommt man das Zeugnis der Reife.“

Kant, Immanuel (1724-1804), deutscher Philosoph, in: Metaphysik der Sitten: „Wenn die Gerechtigkeit untergeht, so hat es keinen Wert mehr, daß Menschen leben auf Erden.“

*

...auch diese – und annähernd weitere 7.000 Sinnsätze – sind in [unserer Sammlung](#) zu finden, die wir in diesem Jahr vollständig der alten Rechtschreibung angepaßt, von Fehlern bereinigt und aktualisiert haben, samt des dazugehörigen [Autorenlexikons](#).

Desgleichen haben wir unser [Handbuch](#) zur alten Schreibweise um viele Seiten und einen speziellen Grammatikteil erweitert: [Warum](#) wir wieder die althergebrachte Schreibweise pflegen.

[Hier](#) die von uns diesjährig gespeicherten essentiellen Artikel zum Ukraine-Konflikt.

Neu im Archiv-Audiovision: [Axel Burkart](#).

Zur geistigen Ausrichtung und Stärkung die Überarbeitung unserer [Meditations-Anrufungen](#) in vier Teilen.

[Im Verfahren wegen Volksverhetzung](#) – bis heute keine Reaktion der Staatsanwaltschaft.

Eine [Anfrage](#) an unseren Leserkreis: Es besteht Unsicherheit hinsichtlich der Autorenschaft eines Gedichtes von Paulo Coelho, andere Quellen schreiben es Hermann Hesse zu, insbesondere die letzten sechs Zeilen finden sich in keinem aller auffindbaren Coelho-Zitate. Zugleich aber läßt sich auch keine verbürgte Hesse-Quelle ermitteln. Wir wären dankbar, verwiese uns jemand auf die Originalquelle bei Coelho. Hier unser [Kontaktformular](#).

Mit Bezug auf die anstehende Bundestagswahl am 23. Februar 2025 verweisen wir an dieser Stelle auf eine höchst informative Seite, die uns die perfiden Absurditäten des deutschen Wahlrechts – und seiner dadurch so oder so ‚fälschungsanfälligen‘ Ergebnisse – anschaulich erhellt: <https://www.wahlrecht.de/index.htm>.

Schließlich erneuern wir die Einladung zu Mitwirkung und Teilnahme am Prozeß der Kommunikation und Gestaltung einer anderen, lebenswürdigeren und also sinnvolleren Zukunft.

Daher ebenso wiederkehrend unser Wunsch: Möge jedes Menschenkind und jeder ehrbare Gedanke Frieden finden und Erfüllung seiner Idee vom Ganzwerden, in Erleuchtung seines Ganzseins...

*

Arthur Schnitzler (1862-1931), österreichischer Erzähler und Dramatiker, in: Aphorismen: „Schmerzlicher, als daß wir niemals die Wahrheit zu hören bekommen, ist, daß wir sie auch beim besten Willen niemals aussprechen können. Denn was wir auch sagen, der andere hört die Wahrheit nicht, die wir ihm vermitteln wollten. Was von unseren Lippen kam und was in des anderen Seele dringt, ist niemals das gleiche. Es ist schon im nächsten Augenblick nicht dasselbe mehr: [...] es kommt darauf an, was der andere hören wollte, wie er zu dir steht und so weiter. Und die Wahrheit um ihrer selbst willen ist kein Wert, so wenig wie ein Geldstück in einem Land, wo es keinen Kurs hat.“

Christian Friedrich Hebbel (1813-1863), deutscher Dichter und Lyriker, in seinen Tagebüchern, 04.01.1860: „Es ist möglich, daß der Deutsche noch einmal von der Weltbühne verschwindet; denn er hat alle Eigenschaften, sich den Himmel zu erwerben, aber keine einzige, sich auf Erden zu behaupten und alle Nationen hassen ihn, wie die Bösen den Guten. Wenn es ihnen aber wirklich einmal gelingt, ihn zu verdrängen, wird ein Zustand entstehen, in dem sie ihn wieder mit den Nägeln aus dem Grabe kratzen möchten.“

*